

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Vorbereitungen zur Geburt

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

wenn sie schon einmal ein Kind geboren hat und alles gut abgelaufen ist, fühlt sie sich schon viel sicherer dem kommenden Ereignis gegenüber. In der That ist die erste Geburt bei den meisten Frauen auch die schmerzreichste, weil die Geburtswege noch verhältnismäßig eng sind. Daher ist der jugendfrische Körper durch seine Muskelkraft wie durch die Elastizität seiner Gewebe am besten imstand, den Kindeskörper auszutreiben, ohne daß die mütterlichen Gewebe verletzt werden. Die beanspruchten Organe bilden sich auch gerade bei noch jungen Frauen leichter und besser zurück als bei älteren. Allerdings sollen Mütter auch nicht allzu jung sein. Ganz abgesehen davon, daß eine Frau doch seelisch schon eine gewisse Reife haben muß, um den Anforderungen des Ehelebens wie vor allem der Kindererziehung gewachsen zu sein, sollte sie auch körperlich genügend ausgereift sein. Das beste Alter für die erste Schwangerschaft ist Anfang bis Mitte der zwanziger Jahre, ein Alter, in dem der gesunde weibliche Mensch schon auf der Höhe seiner Kraft und Leistungsfähigkeit steht und körperlich wie seelisch die Entwicklungsjahre abgestreift hat.

Im 10. Monat der Schwangerschaft ist die Geburt zu erwarten. Einige Wochen vorher möge die junge Frau einen Arzt aufsuchen, um feststellen zu lassen, ob bei ihr alles in Ordnung ist. In vielen Familien wird sehr lebhaft erwogen, ob die Geburt zu Hause stattfinden oder ob die junge Frau eine Klinik aufsuchen soll. In ungünstigeren Wohnverhältnissen, wo wenig Pflege und Wartung der jungen Mutter und dem Neugeborenen gewidmet werden kann, hat die Entbindung in einer Anstalt viel für sich. Auch ist die junge Frau damit allen häuslichen Sorgen entzogen, ganz besonders dort, wo schon Kinder da sind, die die unbedingt nötige Ruhe der Umgebung gefährden. Unter günstigen Bedingungen bleibt es schließlich Geschmackssache, ob man dies wichtige Ereignis lieber daheim erlebt oder in einer Klinik. Bequemer ist ohne Zweifel das Letztere, schon deshalb, weil alle Vorbereitungen für Entbindung und Wochenbett wegfallen und sachverständige Hilfe und Aufsicht stets zur Stelle ist.

Vorbereitungen zur Geburt.

Hat man sich entschlossen, die Entbindung zu Hause stattfinden zu lassen, so treffe man zeitig alle Vorbereitungen. Man lasse sich von der Hebammen, die man zu der Geburt zuziehen will, aufschreiben, welche Anschaffungen zu machen sind, wieviel Betttücher, Unterlagen, Handtücher usw. benötigt werden, Waschschüsseln, Eimer, Irrigator, Bettchüssel, Wärmflaschen, die nötige Menge Watte, Gaze usw. müssen vorhanden sein, für

Feintötende Flüssigkeit in genügender Menge soll vorgesorgt werden. Auch darf die Möglichkeit, schnell genügend heißes Wasser zu beschaffen, nicht fehlen.

Neben all den Gegenständen, die für die junge Mutter notwendig sind, müssen wir auch an all das denken, was das Neugeborene braucht. Wir verzichten hier auf eine genaue Schilderung und geben nur den Rat, eine



Solches Bücken ist weder schön noch gesund

eingehende Aufstellung zu machen und alles rechtzeitig zu besorgen, damit nicht im entscheidenden Augenblick etwas Notwendiges fehlt. Die Säuglingsausstattung beschaffe sich die junge Frau so frühzeitig, daß spätestens vier Wochen vor der erwarteten Geburt alles zum Empfang des neuen Weltbürgers bereit liegt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen über die Kleidung des Säuglings in Heft I.

Alle Gegenstände, die mit der Entbundenen in Berührung kommen, müssen peinlich sauber gehalten werden, denn die größte Gefahr, der die junge Mutter ausgesetzt ist, ist die der Ansteckung mit schädlichen Keimen. Nach Loslösung der Leibesfrucht und des Mutterkuchens aus der Gebärmutter stellt diese eine große Wundfläche dar, in die aus den äußeren Geschlechtsteilen nur allzu leicht, wenn die notwendige Sauberkeit außer Acht gelassen wird, die kleinen Feinde des Menschengeschlechts, die Bakterien, eindringen können. In früheren Jahrhunderten, als man noch nichts von diesen kleinen schädlichen Lebewesen wußte, hat das durch sie verursachte Kindbettfieber unendlich vielen Frauen Gesundheit und Leben gekostet.

Auch das Zimmer muß in geeigneter Weise für die Geburt und das Wochenbett hergerichtet werden. Man wähle dazu ein möglichst ruhig gelegenes, luftiges und geräumiges Zimmer, das im Winter gut heizbar, im Sommer nicht zu heiß ist. Alles Ueberflüssige, vor allem Teppiche und Polstermöbel, werden daraus entfernt. Der Fußboden sei möglichst feucht aufwaschbar, am besten mit Limoleum belegt. Das Bett sollte so stehen, daß es von allen Seiten zugänglich ist, also mit dem Kopfende an der Wand. Ein zweites Bett, das aber nicht dicht angeschoben ist, oder ein Liegesofa zum Umbetten ist sehr angenehm. Auch für gute Beleuchtung sei Sorge getragen. Sind in dieser Weise alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen, so kann die junge Frau der Geburt mit aller Ruhe entgegensehen.

Häufig wird bei einer zu erwartenden normalen Geburt kein Arzt zugegen sein, vor allem dort, wo die Hebamme jederzeit schnell ärztliche Hilfe herbeirufen kann. Doch bedeutet die Anwesenheit eines erfahrenen Arztes für die junge Frau selbst wie für ihre Angehörigen eine große Beruhigung. (Wenn wir in unseren Hefen von ärztlicher Hilfe sprechen, meinen wir selbstverständlich stets die Hilfe eines Arztes oder einer Ärztin.)

Die Geburt.

In der Bibel heißt es „Mit Schmerzen sollst Du Deine Kinder gebären!“ In der Tat werden die Geburtsschmerzen kaum einer Mutter erspart. Sie sind aber in der Regel schnell vergessen, wenn erst das Kindchen der jungen Mutter im Arm liegt. Schmerzlose Geburten, die man durch Einspritzungen betäubender Arzneimittel erreicht, können für sehr empfindliche Frauen mit besonders leicht erregbarem Nervensystem gelegentlich von Nutzen sein, ferner auch dort, wo die Geburt keinen regelmäßigen Verlauf nimmt oder sich über die normale Zeit hinauszieht.